

Vorwort



Hanns Deniffel
Schulleiter

Sehr geehrte Damen und Herren!

Schule geschlossen – Unterricht findet statt...

So lauteten landauf, landab viele Aufmacher, sowohl in den Print- wie auch in den Digitalmedien. Freitag, der 13. März 2020 war ein einschneidender Tag, verbindet man mit diesem Datum doch die Entscheidung für die bundesweite Schulschließung aller Schularten gleichermaßen und das trotz der föderalen Grundordnung in Deutschland.

Die Kolleginnen und Kollegen der Berufsschule I Kempten packten an und nutzten das unmittelbar bevorstehende Wochenende zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Homeschooling, um fortan nicht mehr im direkten Austausch mit den Lernenden im Klassenraum zu arbeiten, sondern Lehr-Lern-Prozesse unter Nutzung neuer Digitalmedien im distance-learning anzustoßen, zu moderieren und zu begleiten. Die Kolleginnen und Kollegen entdeckten so vielfach für sich eine völlig neue Seite des Lehrerseins, während sich die Schülerinnen und Schüler schneller als zu erwarten war in der neuen Situation zurechtfinden. Die Krise hat uns in Sachen Digitalisierung ein gutes Stück weitergebracht und ich bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft neue Wege des Lernens gehen werden.

Bei der schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebes mussten viele Aspekte berücksichtigt werden. Dies hat von der ganzen Schulfamilie sehr viel Flexibilität abverlangt. Dank unseres Pragmatismus und unserer klaren Orientierung konnte das Kollegium der BSI gemeinsam mit unseren sehr disziplinierten Schülerinnen und Schülern und der Unterstützung der Ausbildungsbetriebe das „Corona“ Schuljahr 2019/2020 erfolgreich abschließen.

Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Ferien. Geben Sie auf sich und Ihre Mitmenschen Acht! Bleiben Sie gesund und ich hoffe, wir können das Schuljahr 20/21 mit voller Kraft neu starten.

Ihr Hanns Deniffel

Inhalt

- I. Abschluss Schüler im Sommer 2020
- II. Shutdown und Schule - Die BS I Kempten im Kontext der Krise
- III. Unterricht in Zeiten von Corona – und danach?

I. Abschluss Schüler im Sommer 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Sommer 2020 leider keine Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen der BS I Kempten stattfinden. Nichtsdestotrotz möchten wir an dieser Stelle die herausragenden Leistungen unserer Schüler erwähnen. Von den insgesamt 577 Abschluss Schülerinnen und – schülern erhielten 38 der frischgebackenen Facharbeiter eine Staatspreisurkunde. Diese erhält man bei einem Notendurchschnitt von 1,5 oder besser.

Drei Absolventen konnten sich über einen mit 75 Euro dotierten Staatspreis der Regierung von Schwaben freuen:

Frau Theresa Lutz, Mediengestalterin bei der Firma Huhtamaki Foodservice Germany GmbH & Co. KG, Herr Sandro Linß, Maschinen- und Anlagenführer bei der Firma 3M und Herr Michael Gladigau, Technischer Produktdesigner bei der Firma Multivac.

Weitere 16 Schülerinnen und Schüler erhielten einen mit 30 Euro dotierten Schulpreis der BS I Kempten.

Wir freuen uns, dass wir trotz der ungewöhnlichen Umstände so viele Schülerinnen und Schülern zu ihrem Berufsabschluss beglückwünschen dürfen.

II. Shutdown und Schule - Die BS I Kempten im Kontext der Krise

Hybrides Lernen

Hybrides Lernen, auch blended learning oder integriertes Lernen genannt, bezeichnet ein Lehr- und Lernkonzept, das Präsenzveranstaltungen und virtuelles Lernen auf möglichst sinnvolle Art und Weise miteinander verbindet.

Das **Hybride Lernen** besteht typischerweise aus drei Elementen:

- dem selbstgesteuerten E-Learning,
- dem zeitlich fixierten Live-E-Learning und
- dem traditionellen Präsenzlernen in der Schule.

Schülerinnen und Schüler profitieren beim **hybriden Lernen** von höherer zeitlicher und räumlicher Flexibilität. Allerdings wird der Arbeitsaufwand an sich dadurch nicht geringer und fordert den Auszubildenden sogar höhere Eigeninitiative sowie einen sicheren Umgang mit den erforderlichen E-Learning-Medien ab. Letzteres gilt ebenso für die Lehrerinnen und Lehrer.

Als entscheidend für den Erfolg des **Hybriden Lernens** gilt nicht das Verhältnis zwischen digitalen und nicht-digitalen Einheiten, sondern die Qualität und Ausgewogenheit des Lehrangebotes.

Der bundesweite Shutdown aufgrund der Corona-Krise hatte sich seit Anfang März zwar angebahnt, traf aber auch das Kollegium der Berufsschule I überraschend – jedoch nicht unvorbereitet. Am Freitag, den 13. März wurde offiziell vom Kultusministerium erklärt, dass als Maßnahme gegen die Weiterverbreitung des Virus bis auf Weiteres alle Schulen in Bayern geschlossen werden.

Innerhalb kürzester Zeit gelang es dem Kollegium, nicht nur eine Online-Plattform zur Bereitstellung von Lehrmaterialien aufzubauen, sondern diese auch mit Unterrichtsmaterialien zu füllen, die speziell an die Begebenheiten digitalen Unterrichtens angepasst wurden. Für Rückfragen und bei Problemen standen die Kolleginnen und Kollegen über E-Mail oder digitale Kommunikationsplattformen wie MicrosoftTeams täglich zur Verfügung und betreuten auf diesem Wege die Lernenden während des Online-Unterrichts. In den digitalen Klassen der Berufsschule I konnte der Unterricht währenddessen nahezu problemlos weiterhin zu gewohnten Zeiten Live-Unterricht per Video-Chat stattfinden.

Für die Schülerinnen und Schüler brachte diese neue Phase des Online-Unterrichts neue Situationen und Herausforderungen mit einem hohen Maß an Selbstverantwortung und Eigeninitiative mit sich. Dabei zeigten die Auszubildenden ihre Fertigkeiten im Umgang mit den digitalen Medien und erweiterten ihre Kompetenzen für eine zukünftige digitale Arbeitswelt.

Viele Ausbildungsbetriebe sorgten mit ihrer hohen Flexibilität und Präsenz gleichermaßen für eine zielführende Unterstützung der Auszubildenden. Dabei räumten sie den Schülerinnen und Schülern nicht nur entsprechend Zeit zur Bearbeitung der digitalen Unterrichtsinhalte ein, sondern sorgten auch für Unterstützung bei der Erledigung der Aufgaben.

Deutlich in dieser Zeit wurde allen Beteiligten jedoch auch, dass Unterricht nicht nur aus Austausch von Arbeitsblättern oder Dateien, sondern aus einem gemeinsamen Miteinander und ständigem sozialem Austausch besteht. Ohne die rein physische Anwesenheit und den sozialen Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern, aber auch zu Lehrerinnen und Lehrern fehlte einer der wesentlichen Bausteine für optimalen Lernerfolg, aber auch für unser soziales Zusammenleben.

Als Lösung der oben bereits angedeuteten neuen Herausforderungen für die Berufsschule sehen wir das „hybride Lernen“ als zukunftsorientierte neue Lernkultur.

III. Unterricht in Zeiten von Corona - und danach?

In Zeiten des Coronavirus bekommen wir – auch wenn man es auf der politischen Entscheidungsebene so betrachten mag – auf der Unterrichtsebene durch die Schulöffnungen keine Normalität zurück, im Gegenteil. Für viele erscheint es stattdessen so, dass wir zwischen zwei Varianten des Unterrichtens stehen, die in unseren Augen beide zu pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen führen: Dem begegnungseingeschränkten Distanzunterricht und dem bewegungseingeschränkten Präsenzunterricht. Es ist momentan auch noch nicht sicher, dass im Schuljahr 2020 / 2021 der Unterricht wieder wie gewohnt abläuft.

Die Berufsschule I in Kempten begegnet dieser Veränderung offensiv. Auch im neuen Schuljahr sollen die positiven Erfahrungen des Distanzunterrichts weiterentwickelt werden.

In verschiedenen Klassen, z. B. der Fachschule für Mechatroniktechnik soll sich Präsenzunterricht mit Distanzunterricht abwechseln. Dies lässt sich beispielsweise mit dem Einsatz von Software zur Kollaboration und Kommunikation umsetzen. Gegenwärtig wird daran gearbeitet, an allen beruflichen Schulen die technischen und lizenzrechtlichen Voraussetzungen für den dauerhaften Einsatz einer geeigneten Software, z. B. MicrosoftTeams zu schaffen. Damit steht dann einem „Hybriden Lernen“ mit einer sinnvollen didaktischen Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit virtuellem Lernen auf der Basis neuer Informations- und Kommunikationsmedien, nichts mehr im Wege.

Diese neue Lernkultur wird sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln und an der Berufsschule I immer mehr Einzug halten. Damit begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in eine digitalisierte Arbeitswelt, indem wir Kompetenzen vermitteln, die in den Betrieben Anwendung finden.